



## **Die Lobby der Fahrgäste**

Frau Landesrätin  
Mag.<sup>a</sup> Kristina Edlinger-Ploder  
Landhaus  
8010 Graz

Postanschrift: Postfach 68, 8027 Graz  
Büro: Alte Technik, Rechbauerstraße 12,  
Parterre rechts  
Erreichbar montags  
von 18.30 bis 20.30 Uhr  
Mobiltelefon: 0650 2453420  
Fax: 0316 873-5115  
E-Mail: fahrgast@htu.tugraz.at  
Internet: www.fahrgast-steiermark.at  
Bankverbindung: BIC: OPSKATWW  
IBAN: AT52600000093029878

Graz, 14. Dezember 2009

### ***Gesäuse: Einschränkungen ab Fahrplanwechsel***

Sehr geehrte Frau Landesrätin,

mit Bestürzen musste FAHRGAST feststellen, dass ab Fahrplanwechsel folgende Einschränkungen im Gesäuse eintreten:

- Einstellung eines Kurses der Linie 912 (Mo-Fr um 4.58 von Hieflau nach Admont)
- Einstellung eines Kurses der Linie 910 (Mo-Fr um 5.25 von Admont nach Selzthal)
- Einstellung mehrerer Kurse der Linie 921 (zwei Schulbusverstärker, ein Schultagskurs)

Weiters wird beinahe der gesamte Xeismobil-Verkehr eingestellt (Ausnahmen: Linien 917, 920, 922 sowie die zwei Sonntagskurse der Linie 923, die die aufgelassenen Bahnhalte Landl und Großreifling ersetzen). Das bedeutet für die Bewohner und Besucher:

- Keinerlei Wochenendverkehr über den Buchauer Sattel
- Drei Kurspaare weniger zwischen Admont und Liezen (nur samstags wurden zwei Kurse (7.48 und 13.35 ab Admont) durch Postbusse ersetzt)
- Im Freizeitverkehr (Wochenende und Wanderzeit) drei Kurspaare weniger zwischen Admont und Hieflau

Die Einstellung der ersten Buskurse nach nur zwei Monaten schmerzt hierbei besonders: Im Zuge der Einstellung der Gesäusebahn wurde stets von allen Seiten betont, dass das Busangebot langfristig gesichert sei und FAHRGAST in diesem Zusammenhang sogar vorgeworfen, polemische Falschaussagen(!) zu machen. Tatsächlich zeigt aber diese – oberflächlich nur kleine – Rücknahme nach nur zwei Monaten dass die Befürchtungen von FAHRGAST leider mehr als gerechtfertigt waren.

Es stellt sich die Frage, warum die eingesparten Leistungen (deren Rücknahme ja durchaus argumentierbar sein kann) nicht, wie versprochen, umgeschichtet wurden, sondern auf der Habenseite lediglich zwei vom Xeismobil übernommene Samstagskurse (ein Verkehrstag statt fünf, vergleichbare Kilometerleistung, also Einsparung von rund vier Fünftel der Kilometerleistung dieser Kurse) stehen. Wenn tatsächlich, wie nicht nur bei der Fahrplankonferenz in Hieflau, sondern auch mehrmals in den Medien kolportiert, die Einstellung der Bahn im September dazu dienen sollte, Korrekturen schon mit Fahrplanwechsel einpflegen zu können, müssten sich als Ersatz für die eingesparten Kurse irgendwo entsprechende neue Kurse finden – dies ist jedoch selbst nach

ausführlicher Recherche in den Fahrplänen umliegender Linien nicht der Fall. Sollten wir tatsächlich die entsprechenden Ersatzleistungen übersehen haben, bitten wir um eine diesbezügliche Richtigstellung Ihrerseits.

Weiters wird mit Fahrplanwechsel ein Großteil des Xeismobil-Angebotes ersatzlos gestrichen. FAHRGAST ist sich sehr wohl bewusst, dass die Xeismobil-Verhandlungen eigentlich unabhängig von den Geschehnissen rund um die Einstellung der Gesäusebahn sind und diesbezüglich weitere Faktoren eine Rolle spielen – doch ist es bezeichnend, dass genau jene Gemeinden weiterhin Xeismobil-Linien anbieten, deren Bürgermeister sich von vorne herein vehement gegen die Einstellung der Gesäusebahn ausgesprochen hatten: Johnsbach, Hieflau und Radmer.

In diesem Zusammenhang ist es besonders traurig zu sehen, dass anscheinend keine Einigung zwischen dem Land Steiermark und den betroffenen Gemeinden erzielt werden konnte. Wenn die Linien nur schlecht angenommen waren, verursachten sie ohnehin nur geringe Kosten, aber wenn die Inanspruchnahme stark war, ist eine Einstellung unverständlich. Weiters ist es traurig, dass das Land Steiermark die – im Vergleich zur S-Bahn oder zum Obersteirertakt – geringen Kosten des Rufbusverkehrs nicht stärker gestützt hat, um die ohnehin schon dürftige Erreichbarkeit der Region nicht noch weiter zu verschlechtern – insbesondere im Freizeitverkehr.

Die Geschehnisse der letzten Monate rund um die Gesäusebahn führten auf eindrucksvolle Art und Weise vor, wie mit kurzfristigen Ankündigungen massiver Angebotsänderungen der Aufschrei gering bleibt – sei dies nun Intention der ÖBB oder nur Zufall. In umso größerer Intensität bestätigen aber vor allem die Änderungen mit Fahrplanwechsel, dass die Befürchtungen, auf die FAHRGAST mehrfach hingewiesen hat, keineswegs ungerechtfertigt waren. Entsprechende Auswirkungen müssen daher stets im Vorfeld untersucht werden, um etwaige Probleme erst gar nicht entstehen zu lassen. Leider fand dies nicht – oder zumindest nur in unzureichendem Maße – statt, sodass FAHRGAST zutiefst betroffen nur zusehen kann, dass der befürchtete Einbruch des Angebotes nicht nur tatsächlich eintritt, sondern mit nicht geahnter Geschwindigkeit vonstatten geht.

Wir ersuchen Sie daher um einen Gesprächstermin, bei welchem Sie uns die Hintergründe näher bringen und wir gemeinsam an einem regionalen Gesamtkonzept arbeiten können, welches nicht nur auf dem möglichst schnellen Einsatz eines Ersatzverkehrs basiert, sondern die Region gesamtheitlich mit adäquatem Öffentlichen Verkehr versorgt.

Mit freundlichen Grüßen  
für FAHRGAST Graz/Steiermark

Georg Hofer